



Schleifarbeiten

KARIKATUR: PETAR PISMESTROVIC

E-M@IL AN ...

... PRINZ ANDREW

Hoheit haben die vorgeschriebene Contenance verloren und sich zu einer verbotenen, aber umso herzhafteren politischen Äußerung hinreißen lassen.



AP

Anlass waren die Einsparungen beim Militär. Die Verteidigungspolitiker würden ihre fetten Hinterteile nicht hochbekommen, sei Ihrem Mund entsprungen. Das Verteidigungsministerium, polterten Sie, sei ein komplett hoffnungsloser Fall. Sieh an, da sprach ein Experte, denn eine gewisse Kompetenz kann man einem Spross des englischen Königshauses nicht absprechen: Wer mit Bruder Kronprinz, Mama Queen und Papa Prinzgemahl dahinlebt, weiß, was hoffnungslose Fälle sind.

christian.weniger@kleinezeitung.at

ZEIT IM BUCH

Der überraschende Philosoph

Die Welt bestehe nicht aus Fakten, sondern aus Beschreibungen, sagt der Philosoph Josef Mitterer. In einem Sammelband beschäftigen sich namhafte Denker mit seinen Theorien.

SEITENANSICHT



Die Herausgeber: Der Medienwissenschaftler Stefan Weber widmete seine Habilitationsschrift 2005 dem Werk Mitterers. Er ist auch Autor des Buches „Was steuert Journalismus?“. Der Kognitionswissenschaftler Alexander Riegler initiierte eine Sondernummer der Zeitschrift „Constructivist Foundations“ mit englischsprachigen Arbeiten zu Mitterers Werk.

Das Buch: Die Dritte Philosophie, Verlag Velbrück Wissenschaft, 304 Seiten, 30,80 Euro.

Wir leben im Zeitalter des Teamworks und der Vernetzung. Dadurch wird in den Wissenschaften das Ameisenartige des Betriebs immer stärker. Eine gestanzte Begrifflichkeit greift um sich: Globalisierung, Nachhaltigkeit, Zivilgesellschaft, Leitkultur... Umso mehr Aufmerksamkeit findet, wenn irgendwo wirklich Originelles passiert. Zum Beispiel bei dem Philosophen Josef Mitterer, dem mittlerweile

weit über die Grenzen hinaus bekannten Österreicher, der in Graz studierte, um das Orchideenfach Philosophie noch einmal zu „politisieren“, um nicht zu sagen: zu revolutionieren.

Blickt man sich heute in der Politik und anderswo um, dann mag Mitterers These, dass alle Wahrheit „fabriziert“ sei, nicht besonders aufregend wirken. Alle berufen sich auf die Wahrheit, und allen voran die schamlosesten Lügner, die Populisten, die häufig am

lautesten schreien. Mitterer, der über einen glänzenden Stil ohne Fachchinesisch verfügt, legt seine Sache freilich tiefer an.

Seine Behauptung: Wir sollten die Welt der sogenannten Fakten selbst als einen Kampfplatz rivalisierender Beschreibungen sehen. Es gibt einflussreiche Beschreibungslobbys, die ihre Art, über Dinge zu reden, den anderen aufzwingen wollen. Gelingt es ihnen langfristig, dann ändern sich damit automatisch auch die

Tatsachen. Denn, so Mitterer zu unser aller Überraschung, es ist einer der zähen Irrtümer der akademischen Philosophie, zwischen unserer Beschreibung der Welt und der Welt an sich strikt trennen zu wollen.

Schon die Trennung ist Ideologie, weil sie die Propagandisten der Wahrheit auf den Plan ruft. Sie rechtfertigen ihren Herrschaftsanspruch regelmäßig als Wahrheitsanspruch: Zuerst heißt es „Wir haben die Wahrheit“, und gleich darauf tönt es: „Wir sind die Wahrheit!“ Ob der Philosoph Konrad Paul Liessmann, der Kunsttheoretiker Peter Weibel, der Religionswissenschaftler Adolf Holl oder der Radikale Konstruktivist Ernst von Glasersfeld – es sind prominente Autoren, die sich in einem soeben erschienenen Band die Ehre geben, um Josef Mitterers „Dritte Philosophie“ zu diskutieren. Lassen Sie sich überraschen!

PETER STRASSER